

Augenblicke auf Fotofahrnen

Sven Beham zeigt Augenblicke aus dem liechtensteinischen Leben

Am Sonntagvormittag versammelten sich zahlreiche Interessierte im Freizeitraum der Evangelischen Kirche, um mit Sven Beham all die vielen Augenblicke zu betrachten, die er als Pressefotograf quer durchs Land auf Zelluloid festhielt.

mgd.- Fast alle fotografieren wir heute. Um einen Augenblick festzuhalten, machen wir ein Foto, vielleicht auch zwei oder drei. Nicht so ein Pressefotograf. Der schiesst nicht gerade wild drauflos, schliesslich hat er eine bestimmte Vorstellung vom zu erzielenden Ergebnis, aber er probiert verschiedene Standpunkte aus, ordnet Gruppen immer wieder neu, sucht nach dem richtigen Blickwinkel, und so entsteht statt dem verlangten einen Foto eine ganze Reihe. Die nicht benötigten Bilder wandern ins Archiv, wo sie ein Schattendasein fristen. Aus der Ausbeute von drei Jahren Arbeit fürs «Vaterland» haben Sven und Susi Beham die interessantesten «Augenblicke» herausgesucht, sie auf Stoff, sogenannte «Fotofahrnen» gedruckt und für eine Ausstellung im «Treffpunkt» der Evangelischen Kirche arrangiert. Keine bewusste künstlerische Intention verbirgt sich hinter der Auswahl, manche der Bilder sieht auch der Fotograf mit Abstand zum Ereignis erst jetzt bewusst. Manche Situationen lösen Erinnerungen aus, werden neu gesehen, Details treten in den Vordergrund – das ist es, was sich der Fotograf auch für den Betrachter erhofft, das Gefühl des Wiedererkennens, der



Die verschiedenen Facetten des Fotografen Sven Beham: An einer Vernissage stellte er gestern einen Teil seiner Bilder vor.

Foto: M. Walsler

Aufmerksamkeit für einen Augenblick, der bereits vergangen ist.

Die Beute des Jägers

Günther Fritz, Chefredaktor des «Liechtensteiner Vaterland», würdigte die Arbeit «seines» Fotografen mit viel Gespür und Sinn für die Arbeit, die hinter der Suche nach dem aussagekräftigsten Foto steht. Als Praktiker

weiss er, dass ein gutes Foto in der richtigen Grösse Leserinnen wie Leser fesselt und sie animiert, den Text dazu zu lesen. Sven Behams Bilder sind gut. Dabei hält er nicht nur die Wirklichkeit einer liechtensteinischen Szene fest, die für die Öffentlichkeit dokumentiert werden soll, er simuliert und erfindet sie neu, bringt sie dadurch dem Betrachter viel näher, als die «reine» Wahrheit es je könnte. Svens Bilder, so

stellt Günther Fritz dankbar fest, sind praktisch nie aus einer 0-8-15 Perspektive eingefangen. Trotzdem – oder gerade deswegen – dokumentierten seine Fotos die Vielfalt des pulsierenden Lebens in Liechtenstein auf authentische Art und Weise. Sie seien, führte Günther Fritz während seiner Rede aus, nicht wirklichkeitsgetreu, aber stets sehr, sehr wirklichkeitsnahe.

Vaterland Montag 18. September 2000